

❖ Kostenlose Brillen für bedürftige Menschen in Bassila ab 2022

- in Kooperation mit der Organisation „Brillen ohne Grenzen“ im saarländischen Oberkirchen, unserer Partnerorganisation W.E ONG vor Ort und dem Krankenhaus in Bassila.

Ein Augenarzt untersucht bedürftige Bewohner der Dörfer kostenlos auf Sehschwäche. „Brillen ohne Grenzen“ stellt die entsprechenden katalogisierten Brillen zusammen. PFB schickt sie an die W.E ONG, die sie den betreffenden Personen überreicht.

Wichtig für uns, für die Organisation „Brillen ohne Grenzen“ und für die Einwohner in Bassila:

- Die gelieferten Brillen sind neu bzw. neuwertig, gereinigt, vermessen und mit Stärken gekennzeichnet.
- Nur finanziell Bedürftige erhalten eine Brille.
- Augenärztliche Untersuchung und gelieferte Brillen sind kostenlos.

Schon 4 Brillenpakete mit insgesamt über 400 Brillen – 2022, 2023, 2024

Darunter befand sich auch eine von „Optik-Grosch“ (St. Ingbert) angefertigte und gespendete Spezialbrille für einen 11jährigen Jungen, der ohne Sehhilfe so gut wie blind ist. Überglücklich bedankte er sich bei dem Spender mit einem handgeschriebenen Brief.

Große Freude herrschte auch bei allen anderen Brillen-Empfängern. Denn kaum eine dieser Personen hätte sich eine Brille kaufen können. Auch von ihnen herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Fotos: W.E ONG

Augenuntersuchung



Gruppenbild bei der ersten Verteilung



Endlich kann Honoré seine Umgebung erkennen..

❖ Erweiterung der Geburten- und Krankenstation in Kikélé 2020/2021



Vorhandene Krankenstation in Kikélé



Untersuchungsraum,



Raum für Geburten



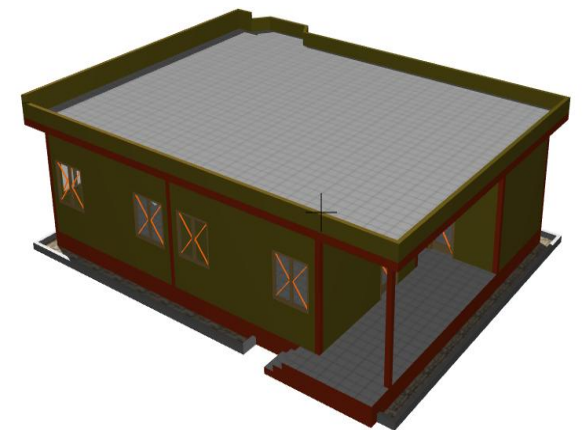
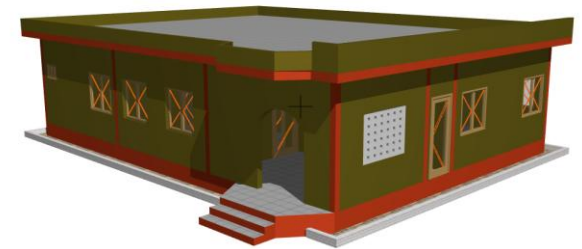
*und das einzige Krankenzimmer
(Fotos: W.E ONG)*

Die 1989 erbaute Geburten- und Krankenstation musste dringend erweitert werden: Z.B. lagen im einzigen Krankenzimmer weibliche und männliche Kranke sowie schwangere Frauen zusammen – für europäische Verhältnisse unvorstellbar. Der Gemeinde fehlten die finanziellen Mittel für einen Zusatzbau. „Perspektiven für Benin“ erfüllte den großen Wunsch des Dorfes mit einem zusätzlichen Gebäude.

Diese Erweiterung umfasst 2 Krankenzimmer, getrennt für Frauen und Männer, einen Untersuchungsraum, einen Behandlungsraum, ein Wartezimmer, eine kleine überdachte Terrasse... Der Bereich der Geburtshilfe bleibt getrennt davon im alten Gebäude.

Selbstverständlich wurde das neue Gebäude auch komplett möbliert und mit notwendigem medizinischem Material ausgestattet. Betreut werden die Hilfesuchenden 3 Pflegekräften, einer Hebamme und einer Pharmazeutin.

Wie in allen Krankenstationen in Benin gibt es keinen Arzt. Eine ärztliche Behandlung ist im einzigen Krankenhaus der Gemeinde im 10 km entfernten Bassila möglich. Die Kosten für eine Behandlung, die in ganz Benin nur mit Vorauszahlung möglich ist, sind dort bis zu dreimal so hoch, was sich die Landbevölkerung jedoch kaum leisten kann.



*Plan des Architekten, ein derzeit sehr
modernes Gebäude in Benin*



Die Bewohner werden über den Bau informiert.



Das gesamte Dorf hilft eifrig und begeistert mit



Fotos: W.E ONG

Bei allen Bauarbeiten – wo möglich – half die Bevölkerung eifrig mit – ihr persönlicher Beitrag als Dank, so z.B. Ausheben der Gräben für das Fundament, der Herstellung der Betonsteine, der Konstruktion des Flachdaches, der Einrichtung, der Verköstigung der Arbeiter u.v.m.



Mobilar wird geliefert

Fotos: W.E ÖNG

Finanzierung des Baus:

Private Spenden und eine Zuwendung der GLOBUS-Stiftung

Finanzierung der Innenausstattung und des medizinischen Materials:

Zwei private Sponsoren

❖ Solarstrom für 14 Krankenstationen in der Gemeinde Bassila ab 2020

2020 : Igbomakro, Doguè

2022 : Aoro Nago, Biguina, Diépani, Dingou, Frignon, Igbèrè, Kaouté, Nagayilé, Salmaga, Wannou

2023: Kikélé, Bayakou



Abends/nachts wurde bis jetzt mit solchen Taschenlampen gearbeitet.



Anlieferung der Solarsysteme



Ab sofort Licht und 220 V für alle 12 Krankenstationen



Fotos: W.E ONG

Die meisten Dörfer der Gemeinde Bassila liegen weitab von der einzigen staatlichen Stromtrasse, die durch Bassila führt. So gab es vielen Krankenstationen noch keinerlei Strom. Ein Anschluss an das Netz ist von der Gemeinde finanziell nicht zu leisten. Um auch in diesen Krankenstationen eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung zu ermöglichen, haben wir 14 über Solaranlagen mit Strom für Licht und Anschluss von medizinischen Geräten mit 220 V versorgt. Endlich entfällt das Arbeiten mit Taschenlampen bei Dunkelheit.

❖ Kühlschränke für insgesamt 19 Krankenstationen

Unmittelbar nach der Installation der Solarsysteme auf den 10 Krankenstationen im Jahr 2022 konnten wir, insbesondere durch eine großzügige private Spende, Kühlschränke für diese 10 Krankenstationen zur Aufbewahrung von kühl zu lagernde Medikamente wie u.a. Infusionen, Impfstoffe usw. finanzieren. Durch weitere zweckgebundene Spenden waren wir in 2022 und 2023 in der Lage, zusätzlich 9 Krankenstationen, die über el. Strom (Solar oder Leitung) verfügen, mit Kühlschränken ausstatten. Das Personal ist sehr glücklich, denn ab jetzt entfallen die zeitaufwändigen Fahrten zum Krankenhaus von Bassila oder von Penessoulou in der Nachbargemeinde (bis 50 km Entfernung) zum Besorgen dieser Arzneimittel.



❖ Bau einer Toilettenanlage an der Krankenstation in Manigri-Okè 2022 (4 Kabinen mit Waschgelegenheit)

Stationäre und ambulante Patienten und auch das Personal mussten dort ihre Notdurft bisher irgendwo im Freien verrichten.

Um diesem Missstand abzuhelpen finanzierte unser Verein eine Toilettenanlage mit 4 Kabinen. Die Bevölkerung erbrachte ihre Eigenleistung durch Ausheben der Latrinengrube, Mitarbeit bei der Herstellung der Zementsteine usw.

Finanzierung: Private Spenden



*Fertige
Toilettenanlage*

*Foto:
Nabiou Soumanou*

❖ Erster Solilauf in Kikélé/Bassila - gleichzeitig mit dem Solilauf in St. Ingbert 2019



Insgesamt über 200 Läuferinnen und Läufer



Siegerehrung der Besten in jeder Kategorie

Zum ersten Mal wurde in St. Ingbert und Bassila zeitgleich ein Solidaritätslauf veranstaltet:

Unser Partner, Nabiou Soumanou, war während seines Besuchs in St. Ingbert im Jahr 2018 so sehr vom dortigen 24-Stunden-Solidaritätslauf begeistert, dass er im Folgejahr am gleichen Wochenende wie in St. Ingbert einen 10-Stunden-Partnerschaftslauf für die Gemeinde Bassila organisierte. Dabei ging es in Benin nicht um Sammeln von Spenden, sondern um die Solidarität aller Volksstämme, aller Religionen, von Armen und Reichen, Jungen und Älteren. untereinander ... und nicht zuletzt um die Förderung sportlicher Aktivitäten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten eine Teilnahmeurkunde.